

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Samstag den 5. Juni

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Besetzung der Farrenschabbehörde.

Der bestehende Vorschriften gemäß wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Schabbehörde des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf die nächsten 3 Jahre, 1. Mai 1886/89 zusammengesetzt ist:

a. aus den ordentlichen Mitgliedern:

Herrn Oberamtsstierarzt Böpple in Neuenbürg, Vorsitzender,

Herrn Schultheiß Glauner in Gräfenhausen, stellvertretender Vorsitzender,

Herrn Oekonom Constantin Weiß in Ottenhausen,

b. aus deren Stellvertretern:

Hrn. Anwalt Dittus in Obernhausen, Hr. Friedrich Delschläger sen. zum Adler in Birkenfeld,

Hrn. Schultheiß Roth in Obernießelsbach.

Den 1. Juni 1886.

K. Oberamt.
Entsch. N.-B.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 7. Juni aus dem Staatswald, Abt. Schwabstich und Sägerriß:

ungefähr 1700 Stück ausgeprägelter buchene Wellen und vom Scheidholz der Hut Schwann ungefähr 1500 St. ausgeprägelter Nadelholzwellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr auf dem neuen Weg beim Schlag in Abt. Schwabstich, Verkauf um 10 Uhr in der Kaiserhütte bei der Cyachmündung.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 8. Juni vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Rathaus in Dobel aus dem Staatswald, Abt. Horntannebene:

ca. 1200 St. ausgeprägelter Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei der Horntannebene-Hütte.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Juni d. J. vormittags 9 Uhr aus Vorderer Langensteig:

293 Nm. buchene Scheiter, 412 Nm. buchene Ausschuf-Scheiter und Prügel,

113 Nm. buch. Abfall, 31 Nm. tann. Scheiter, 64 Nm. tannene Ausschuf-Scheiter und Prügel, 25 Nm. tann. Abfallholz, 135 Nm. buch. Reispriegel, 54 Nm. Nadelholz-Reispriegel.

Das Holz sitzt ausschließlich am Stadtwaldweg gegenüber dem Kollwasserhof.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Juni vormittags 9 Uhr

im Gasthaus zur Sonne in Neuenbürg aus Abt. Schwabstich und Sägerriß:

15 Nm. eich. Abfall, 122 Nm. buch. Scheiter, 42 desgl. Prügel, 870 desgl. Abfall, 13 Nm. Horn-Abfall, 4 Nm. Birken-Abfall, 4 Nm. Nadelh.-Scheiter, 34 desgl. Prügel, 102 desgl. Abfall, 136 Nm. buchene Reispriegel, 9 Nm. Nadelh.-Reispriegel, 2 Nm. gemischte Reispriegel.

Neuenbürg.

Straßenpolizei-Vorschriften.

Nachdem die Warnungen durch den Polizeidiener den gewünschten Erfolg nicht hatten, wird zur künftigen Nachachtung gemäß § 12 der Straßenpolizeivorschriften und § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuches bekannt gemacht, daß sowohl gegen die Wirte als gegen die Fuhrleute selbst un-nachlässig Strafen verhängt werden müssen, wenn die zur Fütterung der Zug-tiere bestimmten Futtertröge nicht un-mittelbar nach beendigter Fütterung von der Straße wieder entfernt werden.

Den 2. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Heugras-Verkauf.

Der Grasertrag der städtischen Wiege im Gänsleergarten wird am

Samstag den 5. Juni d. J. vormittags 7 1/2 Uhr

an Ort und Stelle im Aufstreich vergeben werden.

Den 1. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni d. J. von vormittags 11. Uhr ab auf dem Rathaus zu Calmbach aus dem Gemeindewald Kälbling, wobei vorkommt:

231 St. tann. Langholz mit 287,04 Fm. 108 " " Sägholz mit 102,97 Fm. 19 " Eichen mit 13,06 Fm. 22 Nm. buch. Abholz, 23 Nm. eich. Abholz, 8 Nm. eich. Abfallholz, 3 Nm. tann. Scheiter, 636 Nm. tann. ge-mischtes und Prügelholz, 161 Nm. tann. Abfallholz, 1 Nm. Kirschbaum, 6 Nm. buch. und 203 Nm. tann. Reispriegel.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Breitenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. d. M. mittags 1 Uhr

verkauft in der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung:

800 St. dörres Langholz mit ca. 240 Fm.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Der Gerichtsvollzieher.

Privatnachrichten.

Verein für Bienenzucht.

Sonntag den 6. d. Mts. nachmittags 1/2 4 Uhr

findet im Löwen in Wildbad eine

Ausschussitzung

statt, zu der nicht bloß alle Mitglieder des Vereins, sondern auch Bienensfreunde, die demselben nicht angehören, freundlich ein-geladen werden.

Neuenbürg.

Warnung.

Auf dem Heuboden der städtischen Schener sind zwei Berliner Fangeisen auf-gestellt.

Feldrennach.

Bei der Schulfonds-pflege liegen

350 Mark

zum Ausleihen gegen gefesliche Sicherheit parat.

Rechner Schmidt.

Neuenbürg.

Wegen Wegzugs setze ich mein

Haus

an der Thalstraße dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abge-schlossen werden.

Ernstine Klotz.



Neuenbürg.
 Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur
Feier unserer Hochzeit
 auf kommenden Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juni
 in das Gasthaus zum „Schiff“ dahier
 aufs Freundlichste einzuladen.
Karl Heist, Senseschmied.
Luise Scholl.

Dobel.
150 Mark Pflegschaftsgeld
 leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus
 Ph. Wader.



in
 Wiger
 M. und F.
 Neuenbürg.
 Waldmann in Herrenab und
 Schobert in Wildbad.
 (2911)

Theatre Lorraine
 in Neuenbürg
 in der eigens dazu erbauten Bude
 Sonntag den 6. Juni
2 brillante Vorstellungen
 des renommierten Salonkünstlers I. Rang
 Herrn **Wiljalba Kleinert**
 bestehend in Magie, Physik, Magnetismus,
 Ballet und Pantomimen.
 Alles Nähere durch die Anschlagzettel.
 Preise der Plätze:
 I. Platz 50 S, II. Platz 25 S
 Kinder die Hälfte.
 Anfang 4 Uhr. Hauptvorstellung 8 Uhr.

Fahrplane
 der Enz- und Nagoldbahn
 mit den Uebersichten der einwirkenden Haupt-
 anschlüsse nach und von auswärts, bei
 J. Mech.

Enzthalbahn.
 Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der
 Station Neuenbürg in großen Ziffern
 enthaltend, als schnell übersichtlich und be-
 sonders brauchbar für Comptoire, Gast-
 häuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete
 u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S
 zu haben bei
 J. Mech.

Kronik.
 Deutschland.

Berlin, 2. Juni. Der russische
 Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers,
 soll einer Meldung der „Kieler Btg.“
 zufolge bereits am Montag Abend in
 Friedrichsruh eingetroffen sein. Da die
 Nachricht, daß Herr v. Giers dem Fürsten
 Bismarck demnächst einen Besuch abstat-
 ten werde, schon vor einiger Zeit durch ein
 halbamtliches Petersburger Telegramm be-
 stätigt worden ist, so kann die Meldung
 von dem Eintreffen des russischen Staats-
 mannes in Friedrichsruh weiter nicht über-
 raschen, obwohl man dasselbe vielleicht
 nicht so früh erwartet hatte. R. N.

Nach dem aml. altkathol. Kirchen-
 blatte sind in Jahre 1885 in Preußen bei
 den Altkatholiken 157 Taufen und 172
 Beerdigungen, in Bayern 78 Taufen und
 126 Beerdigungen vorgekommen. In den
 badischen und heftischen altkathol. Gemein-
 den haben 233 und 15 Taufen, 207 und 11
 Beerdigungen stattgefunden.

Meß, 27. Mai. Ein Bewohner von
 Van St. Martin fand dieser Tage in dem
 Walde bei Gravelotte ein Nest mit drei
 jungen Wölfen, welche er an sich nahm.
 Noch ehe er den Wald verlassen konnte,
 hatten ihn die alten Wölfe eingeholt, und
 es blieb ihm nichts anderes übrig, als so
 rasch wie möglich einen Baum zu er-
 klettern, auf welchem er mit den Jungen
 im Arm bis nachmittags 3 Uhr sitzen
 bleiben mußte, da ihm erst zu dieser Zeit
 Hilfe von anderen Waldbesuchern zu Teil
 wurde. Die jungen Tiere wurden von
 dem Menageriebesitzer auf der Waimesse
 angekauft.

Meß, 2. Juni. Domherr Jaufret,
 der älteste Domherr Deutschlands und
 Frankreichs, ist heute Morgen, 89 Jahre
 alt, gestorben. Er war Domherr seit 1821.

Württemberg.
 Von der R. Regierung für den Schwarz-
 waldkreis wurde unterm 1. Juni d. J.
 zum Schultheißen in der Gemeinde Berg-
 orte, O. A. Calw, Johann Adam Frey,
 Gemeinderat in Michelberg, ernannt.

Stuttgart, 26. Mai. Ueber die
 Herbst-Übungen unseres Armeekorps be-
 ziehungsweise der 26. Division sind fol-
 gende Einzelheiten mittheilungswert. Wäh-
 rend die 27. Division ihre Übungen im
 Oberland abhält, liegt das Manöverterrain
 der 26. Division im Hohenloheischen. In
 diesem (bei Gerabronn) nehmen am 14.

August die Regimentsübungen, zu denen
 unsere Garnison einige Tage vorher ab-
 rückt, ihren Anfang und dauern bis zum
 19. August. Daran schließen sich die
 Brigade-Übungen der aus dem 3. In-
 fanterie-Regiment Nr. 121 und 4. In-
 fanterie-Regiment Nr. 122 bestehenden
 52. Infanterie-Brigade in derselben Gegend
 vom 21. bis 25. August. Am 26. August
 ist Ruhetag, worauf die Detachements-
 Übungen mit gemischten Waffen (Infan-
 terie, Kavallerie, Artillerie und Pioniere)
 bei Langenburg und Hall vom 27. August
 bis 1. September stattfinden. Am 2.
 September ist Ruhetag, alsdann beginnen
 vom 3. bis 9. September die Divisions-
 Manöver der 26. Infanterie-Division bei
 Blausteden mit einem Bivouak. Nach
 Schluß derselben erfolgt Rückkehr in die
 Garnisonen, bei der Infanterie mit der
 Eisenbahn.

Leonberg, 29. Mai. Die Eßig-
 sche Hundezuchtanstalt, welche bekanntlich
 die älteste Deutschlands ist und sich seit
 mehr als 50 Jahren um die Züchtung
 aller Hunderrassen in allen Ländern ver-
 dient gemacht, hat in ihrem Parl. eine
 große Veränderung vorgenommen, welche
 aus Gesundheitsrückichten der Tiere ge-
 boten war. Die Mitglieder des landw.
 Vereins, welche gestern den Garten des
 Schweizerhauses und z. T. die Anstalt
 besuchten, haben sich günstig über die
 zweckmäßige Aenderung ausgesprochen.

Aus dem Oberamt Münsingen,
 30. Mai. Die Erkrankung von nicht
 weniger als 20 Personen in Ennabeuren
 unter schweren gastrischen Erscheinungen,
 welche der Krankheit Ähnlichkeit mit dem
 Typhus verliehen, und die gerichtsarztliche
 Erhebung, daß die Krankheit von dem
 Genuß verdorbenen Bieres herrühre, hat
 zu der Beschlagnahme des ganzen Bier-
 vorrats des Bierbrauers und Kronenwirts
 in Ennabeuren, und seines dortigen Zapfen-
 wirts, des Engeswirts, durch das Amts-
 gericht geführt und ist nunmehr gericht-
 liche Untersuchung eingeleitet. (St. Anz.)

Sulza, N., 1. Juni. Gestern wurde
 in dem benachbarten Böhlingen ein
 9jähriger Knabe von einem Pferd getreten,
 das unversehens aus einem offen gestandenem
 Stall herausgesprungen ist; derselbe war
 sofort tot.

Von der obern Nagold, 31. Mai.
 Wer möchte es glauben: blühende Trauben
 auf dem Schwarzwalde in einer Zeit, wo
 diese Erscheinung im gesegneten Unterlande
 sogar als ein Naturwunder angestaunt
 wird! Und doch ist es so. Im Garten
 des Forsthauses zu Wildberg steht ein
 Weinstock, der nicht nur blühende Trauben,
 sondern auch schon verblühte mit angefüllten
 Beeren zeigt. (S. M.)

Schweiz.
 In der am Sonntag in Basel-Land
 stattgefundenen Volksabstimmung wurde
 das Initiativbegehren auf Freigebung der
 ärztlichen Praxis angenommen. Mit der
 Genehmigung dieses Antrages, welcher der
 Kurpfuscherei Thür und Thor öffnet, scheint
 aber der sonst so gerühmte gesunde Sinn
 des Schweizervolkes diesmal gerade nicht
 das Richtige getroffen zu haben.
 Bern, 28. Mai. Der Bundesrat
 hat in mehreren Sitzungen die Frage der

Kündigung d
 Handelsve
 steht durchwe
 wärtige Situ
 zur Zeit die
 bevor man
 Unterhandlu
 knüpft werde

Aus Niz
 geteilt, daß M
 berg, um je
 Aufenthalt i
 bei seiner
 Departement
 Catulle, zu
 der würt. K
 5000 Fr. zu
 der Stadt üb

Die bel
 jetzt mit einer
 gegen die sich
 welt Belg
 vor. Das von
 erlassene Berl
 in der Haupt
 Arbeitermetin
 nur bestätigt
 hat auch alle
 in Aussicht ge
 tionen in d
 Provinz, ver

Catani
 nur noch 45
 fern ist, hab
 verlassen. D
 abgeperert.
 Stadt in gro
 dennoch kein
 bisher beim
 richtete Scha
 200 000 Lire
 Lava ausströ
 daß die Bäum
 lich erreicht
 Um der dring
 die Regierung
 Baracken und
 mitteln anger

Laut offi
 New-York
 28 000 stelle
 wandern
 gegen früher
 Abnehmen be
 New-Y
 Most wurde
 Kerker und
 verurteilt. I
 dauern darü
 gesetzliche Str
 den größten
 habe. Die
 und Schenk
 Kerker, Brau
 250 Dollars

Stille
 Novell
 „Was ist
 plötzlich eine
 in der Nähe u
 sich Weiden.



Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages besprochen. Es besteht durchweg die Ansicht, daß die gegenwärtige Situation unhaltbar sei. Doch ist zur Zeit die Meinung vorherrschend, daß, bevor man an eine Kündigung denkt, Unterhandlungen mit Deutschland angeknüpft werden sollen.

A u s l a n d.

Aus Nizza wird der N. Fr. Pr. mitgeteilt, daß König Karl von Württemberg, um seiner Zufriedenheit mit seinem Aufenthalte in Nizza Ausdruck zu geben, bei seiner Abreise den Präfecten des Departements Alpes Maritimes, Herrn Catusse, zum Kommandeur des Ordens der württ. Krone ernannt und demselben 5000 Fr. zur Verteilung an die Armen der Stadt überwiesen hat.

Die belgische Regierung geht jetzt mit einer bei ihr ungewohnten Energie gegen die sich neuerdings in der Arbeit weltweit Belgiens fundgebende Bewegung vor. Das vom Bürgermeister, Herrn Vuls, erlassene Verbot des für den Pfingstsonntag in der Hauptstadt geplant gewesenen großen Arbeitermeetings ist regierungsseitig nicht nur bestätigt worden, sondern die Regierung hat auch alle sonstigen für den 13. Juni in Aussicht genommenen Arbeitermanifestationen in der Hauptstadt wie in der Provinz, verboten.

Catania, 1. Juni. Da die Lava nur noch 450 Meter von Nicolosi entfernt ist, haben die Einwohner die Stadt verlassen. Die Zugänge sind militärisch abgesperrt. Obwohl die Bewohner die Stadt in großer Erregung verließen, ist dennoch kein Unfall vorgekommen. Der bisher beim Ausbruche des Aetna angerichtete Schaden wird auf wenigstens 200 000 Lire veranschlagt. Die von der Lava ausströmende Hitze soll so groß sein, daß die Bäume, lange bevor sie thatsächlich erreicht sind, zu brennen beginnen. Um der dringendsten Not zu steuern, hat die Regierung 12 000 Lire zum Bau von Baracken und zum Ankauf von Lebensmitteln angewiesen. (St. Anz.)

Laut offizieller Mitteilung gibt es in New-York allein augenblicklich über 28 000 stellenlose Deutsche. Die Auswanderung Deutscher nach Amerika ist gegen frühere Jahre ganz bedeutend im Abnehmen begriffen.

New-York, 2. Juni. Johann Most wurde heute zu zwölf Monaten Kerker und 500 Dollars Geldstrafe verurteilt. Der Richter sprach sein Bedauern darüber aus, daß es keine höhere gesetzliche Strafe gebe, er halte Most für den größten Schurken, den er je gesehen habe. Die Anarchisten Braunschweig und Schenk wurden zu neun Monaten Kerker, Braunschweig außerdem noch zu 250 Dollars Geldstrafe verurteilt. (Z. S.)

Miszellen.

Stille Wasser sind tief.

Novelle von Luise Ernesti.
(Fortsetzung.)

„Was ist mit dem Kinde?“ fragte plötzlich eine wohlklingende Männerstimme in der Nähe und ein rascher Schritt näherte sich Beiden.

„Unser Graf!“ flüsterte die Kleine leise und freudig, und barg das Köpfschen an der Schulter der neben ihr Knieenden. Die Frau sah fast mit Entsetzen empor und schien keines Wortes mächtig.

„Ist das Kind krank — kann ich vielleicht helfen?“ fragte der junge Mann rasch und voll warmer Teilnahme weiter.

„Sie sind sehr gütig!“ stammelte sie und erhob sich langsam. Es war wie wenn sie nur mit Mühe jene paar Worte deutlich hervorbringe.

„Sie scheinen selbst krank!“ setzte er mit gewinnender Freundlichkeit hinzu. „Lassen Sie mich Ihnen helfen!“ dann fuhr er lebhaft und erschreckt fort: „Mein Himmel, das Kind blutet ja! — o Du armer, kleiner Narr, wie hast Du das angefangen? — Toll gelaufen, dann hingefallen! nicht wahr?“

Er hatte bei den Worten ein Tuch aus der Tasche seines Rockes gerissen, ebenso schnell eine Binde davon zusammengelegt, beugte sich dann nieder zu dem Kinde, schlang unter seiner letzten Voraussetzung, die ein heiteres Lächeln begleitete, das Tuch um die verletzte Stirn, hob die Kleine vom Boden empor und sagte zu Der gewendet, die er für des Mädchens Mutter hielt:

„Kommen Sie! — ich werde Ihr Kind dort zum Wasser tragen, da machen wir ein paar kalte Umschläge, das wird gut sein und dann besorg ich einen Wagen.“

Die Frau folgte mechanisch. Zum Neben schien ihr die Kraft zu fehlen und die rasch auf einander folgenden Eindrücke sie völlig überwältigt zu haben.

„Mache ich auch Ihre schöne Uniform nicht schmutzig?“ fragte das Kind unterwegs voll Besorgnis und hob bei den Worten rasch das Köpfschen von seiner Schulter auf. Die Bewegung mußte ihr weh thun, sie preßte ängstlich die kleinen Hände gegen die blutende Stirn.

„Du brauchst Dich um nichts zu kümmern und nur zu schreien, Du lieber kleiner Affe!“ sagte er lächelnd, „meine Uniform wird nicht von diesen paar Blutsröpfchen verderben.“

„Weshalb soll ich schreien?“ fragte sie lieblich, mit sonnig hellem Lächeln und schaute ihn groß mit den prächtigen Augen an.

„Welch liebes, kleines Kind Du bist!“ rief er freundlich, legte ihr Köpfschen zurück an seine Schulter und setzte besorgt hinzu: „Hast Du viel Schmerzen? — sieh, deshalb sollst Du schreien!“

„Seitdem Sie da sind, thuts nicht mehr weh!“ gestand sie naiv mit einem noch sonnigen Lächeln.

„So? — Nun sieh, da bin ich ja ein wahrer Wunderdoktor, und wie gut, daß ich gerade des Wegs kam.“

„Ja, das ist gut,“ erwiderte sie ernst, „denn nun kann ich Ihnen doch auch danken, was ich damals nicht konnte, da Sie so schnell fortgingen!“

„Du mir danken! — Wofür? Weshalb?“

„Sie gaben im vorigen Herbst einmal Sonntags in der Friedenskirche, als es so voll war, der Tante Ihren Stuhl.“

„Wirklich? Das weiß ich aber nicht mehr, und dafür ist auch nichts zu danken, Kind.“

„Doch, denn meine arme Tante war so müde und ich sah schon mit Angst, wie blaß sie wurde; mich aber setzten Sie auf die Lehne des Kirchenstuhls und hielten mich während der Predigt. Wissen Sie das nicht mehr?“

„Ja, Dessen entsinne ich mich!“ rief er lebhaft. „Also das warst Du? — Ja, nun erkenn ich auch Deine großen Augen wieder. — Mithin wären wir ja alte, gute Bekannte?“

Die Kleine sah ihn mit strahlendem Blick an, das ganze Gesichtchen leuchtete von Glück und Befriedigung, sie wurde nur wieder ernst, als er scherzend hinzu fügte: „Hätte ich Dich, kleiner Wildfang, der Du so sanft aussehst, heute auch nur halten können, da wärst Du sicher nicht hingefallen.“

Sie waren am Ufer des Sees angelangt. Er setzte sie zu Boden, tauchte rasch das Tuch ins Wasser, überreichte es der Frau, die die Wunde abwusch und sprach dann freundlich: „Ich werde jetzt einen Wagen suchen und dort am Ausgange des Parkes hinbestellen. Es wird wohl das Beste sein, wenn Sie mit ihr gleich nach Hause fahren.“

Die Frau nahm seine Hilfe auch in der Beziehung an. Als er zu ihnen zurückkehrte und sich nicht nehmen ließ, das Kind bis zum Wagen zu tragen, da sprach sie mit zitternder Stimme: „Mein Herr, Sie sind gut wie ein Engel gegen mich und das Kind gewesen — ich werde Ihnen Das nie vergessen und —“ Sie stockte — erhob aber ihre schönen Augen zu ihm empor und der Blick ergänzte, was das Wort an Dank fehlen ließ.

Es lag ein so wunderbarer Ausdruck in Augen und Zügen, daß der junge Mann in der That überrascht in ein Antlitz sah, welches ihm unwillkürlich durch seine Bedeutendheit imponierte und plötzlich fast größeres Interesse einflößte, als das reizende Gesicht des Kindes. Die Verbeugung, die er machte, war so verbindlich, als stehe er seines Gleichen gegenüber. Grazie und Freundlichkeit einten sich darin mit einer Hochachtung, wie er sie vielleicht selten empfand und ausdrückte. Es war ein Tribut, den er der Frauwürde zollte; und als er lebhaft entgegnete: „Ach, gnädigste Frau, ich that ja so wenig — so gar nichts, das irgend einen Dank verdiente“ — da erlah sie aus dieser Anrede, daß er sie für Anderes hielt — als sie zu scheinen beabsichtigte. — Ihr blaßes Gesicht überslog noch einmal dunkle Purpurglut; — sie errötete bei seinem höflichen Worte und Gruß so tief wie zuvor, als jene vornehme Dame das Kind so ungerecht beschuldete und beleidigt hatte.

Daß er Recht gehabt, sie nicht nach ihrem schlichten Anzug zu beurteilen, sondern in ihr eine Frau höherer Stände — eine Frau von Rang und Bildung zu vermuten, und sie danach zu behandeln — es erwies sich ihm noch deutlicher beim Abschied durch die hübsche Art ihres kurzen, aber innigen Dankes — durch jene anmutige und liebevolle Würde ihres letzten Grußes, als der Wagen fortrollte. „Ja, sie ist Anderes, als ich anfangs dachte!“ rief er aus und vergegenwärtigte sich nun auch noch einmal die Erscheinung des Kindes. Es mußte ein angenehmes Bild.



Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1886 (ab 1. Juni.)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	Nehm.	3. 10	aus Herrenalb	Vorm.	8. 30
über Marxzell			über Marxzell		
in Herrenalb		6. 25	in Neuenbürg		11. 25

Höfen - Herrenalb.

aus Höfen, Bahnhof	*Vorm.	8. 15	aus Herrenalb	*Nachm.	3. —
über Dobel			über Dobel		
in Herrenalb		11. —	in Höfen		5. 30

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Bahnhof	*Vorm.	7. 15	Nehm.	5. 15	aus Herrenalb	Vorm.	5. 50	*Nachm.	5. 15
aus Ettlingen, Stadt		7. 45		5. 45	über Marxzell				
über Marxzell					in Ettlingen, Stadt		8. 10		7. 35
in Herrenalb		10. 45		8. 45	in Ettlingen, Bahnhof		8. 40		8. 05

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach	*Nachm.	1. 25	**Vorm.	9. 45	aus Herrenalb	*Nachm.	7. 15	**Vorm.	6. 30
über Loffenau					über Loffenau				
in Herrenalb		3. 25		11. 55	in Gernsbach		9. —		8. 15

*) Nur bis 15. September.
**) Vom 16. September an.

Wildbad-Altenteig-Schönegründ-(Freudenstadt.)

aus Wildbad Stadt		—	Nehm.	5. —	aus Schönmünzach		—	Vorm.	4. —
in Enzklosterle		—		6. 40	Karrilpost.	aus Schönegründ			5. —
aus Enzklosterle		—		6. 55		in Besenfeld			6. 10
über Simmersfeld						aus Besenfeld			7. 30
in Altensteig		—		9. 15		in Enzklosterle			9. 40
Karrilpost.	aus Enzklosterle			7. —	aus Altensteig				7. 20
	in Besenfeld			9. 15	über Simmersfeld				
	aus Besenfeld			4. —	in Enzklosterle				9. 40
	in Schönegründ			4. 50	aus Enzklosterle				10. —
in Freudenstadt Bahnh.		—		7. 45	in Wildbad Stadt				11. 30

Liebenzell Station-Stadt. (Botenpost.)

aus Liebenz. Stat.	Vorm.	8. 10	Vorm.	10. 10	Nehm.	7. 25	Nehm.	9. 10	aus Liebenz. Stadt	Vorm.	7. 45	Vorm.	9. 50	Nehm.	7. 05	Nehm.	8. 35
in Liebenz. Stadt		8. 20		10. 20		7. 35		9. 20	in Liebenz. Stat.		7. 55		10. —		7. 15		8. 45

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

aus Freudenstadt, Bahnhof	Vorm.	11. 05	Nehm.	11. 20	aus Gernsbach		—	Vorm.	9. 50	Nm.	4. —		
in Freudenstadt, Stadt		11. 25		11. 40	über Weisenbach								
aus Freudenstadt, "		11. 35		11. 50	in Schönmünzach		—		1. 25		7. 35		
über Baiersbronn					Karrilpost.	aus Schönmünzach				Vorm.	4. —	Nm.	3. —
Reichenbach						in Schönegründ							
in Schönmünzach		2. 20		2. 35		in Wildbad						11. 30	
		Nachm.		Nachts.		aus Besenfeld						6. 10	
aus Schönmünzach		5. 40		3. 50	aus Schönegründ						4. 55		
über Forbach					über Reichenbach								
in Gernsbach,		8. 55		7. —	in Freudenstadt, Stadt						7. 25		6. 25
in Gernsbach, Bhf.		—		—	in Freudenstadt, "						7. 35		6. 35
					aus Freudenstadt, Bhf.						7. 45		6. 45

erinnern sein, denn er lächelte vor sich hin; — es war ein Bild, das mindestens in nichts jener Bezeichnung entsprach, welche die elegante Dame dem kleinen Mädchen zugerufen hatte — ein Name, den sie auch durchaus nicht verdiente, und den das Schicksal so gerecht war, in seinem Buche einzutragen, damit er nicht vergessen sei, im Fall ein Gott darüber zu richten, zu vergelten beabsichtigte, das in dieser Stunde geschehen. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Sieben Gebote, um das Augenlicht bis in das hohe Alter hinein zu bewahren. 1) Wenn die Augen beim Arbeiten irgendwie wehe thun oder wenn es fleckig vor ihnen schimmert oder das Sehen undeutlich wird, dann lasse sie rasten und von der Arbeit wegsehen. Nach vollkommener Ruhe für einen Augenblick oder länger magst du die Arbeit wieder aufnehmen, mußt aber, sobald die Augen abermals ermüdet sind, innehalten. 2) Achte darauf, daß das Licht genügend sei, und daß es gehörig auf deine Arbeit falle, am besten von oben oder von der linken Seite. 3) Wenn du schwache Augen hast, so lese niemals im Pferdebahn- oder Eisenbahnwagen. 4) Lese niemals liegend. Schwachsichtigkeit ist nicht selten auf die verderbliche Gewohnheit des Lesens im Bette zurückgeführt worden. 5) Lese nicht viel während des Genesens von einer Krankheit. 6) Die allgemeine Gesundheit sollte durch gute Kost, genügenden Schlaf, frische Luft, Körperbewegung, gesundes Vergnügen und eine schickliche Beschränkung der Stunden harter Arbeit aufrecht erhalten werden. 7) Nimm dir gehörige Zeit zum Schlafen. Wer viel zu lesen hat, bedarf in besonderem Maße eines nicht zu kurzen Schlafes.

(Auch eine Kur.) Hausfreund (zur zehnjährigen Ella, die von einer Sommerreise zurückgekehrt ist): „Saperlot, Du siehst ja prächtig aus, mein Kind. Wo hast Du Dir denn dies frische Rot Deiner Backen geholt?“ — Ella: „Vom Toiletten-tische der Mama.“

(Aus Kalau.) Unter den Tieren sind die Hühner die höflichsten, das sieht man an den — Kratzfüßen. — In Frankreich soll nächstens mit großem Pomp das Jubiläum der Einführung der Kartoffeln gefeiert werden. Mit Recht, denn Frankreich verdankt in der That diesem Gewächs seine — Stärke.

[Bereitung der Kräuterkissen.] Man zerschneide trockene Kamillen- und Fliederblumen ohne die Stiele und nähe sie in ein Säckchen, gleich dick auseinander gebreitet, einige Male durch. Bei Nichte und Zahnschmerzen menge man einen halben Theelöffel voll feingestoßenen Kampfer darunter und lege dies auf die schmerzhafteste Stelle.

Zogograpph.

Mit B kannst du die Lippen an mir nezen,
Mit D vermag ich leicht dich zu verlegen,
Mit H berüh ich angenehm dein Ohr.
Mit K bin ich im Sommer stets zu sehen,
Mit Z sind schlimme Thaten schon geschehen,
Such nun die Endung, die ich mir ertor.
R. W.

Am

Nr. 89.

Erscheint Dienstag im Bezirk v

Strafen

Nachdem Polizeidiener hatten, wird gemäß § 12 und § 366 L bekannt gemacht, Birte als genachrichtlich müssen, wenn Tiere bestimm mittelbar nach der Strafe u Den 2. S

Gem

Stamm- u

Am Donner von vo auf dem Rath Gemeinewal 231 St. tan 108 " " 19 " " 22 Km. b Abholz, 8 tann. Sche misches u tann. Abfa 6 Km. b Reisprügel

Pr

Schwar

Bezirks

Die Vere

(§ 13 der Sat

Pfingstm

nach

im Adler in

La

Jahresrechn

pro 1886/87.

Neuenbürg

planinc

Fabrik W

